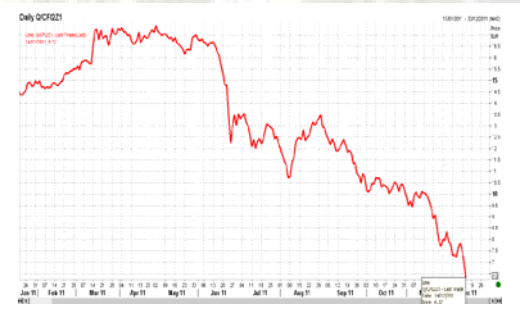


- CO₂ Monitoringkonzept- und Berichterstellung
- CO₂ Datenerfassungs- und Zuteilungsanträge 2013
- CO₂ Zertifikate Kauf- und Verkauf EUA, CER, VER
- CO₂ Zertifikate Tausch, Spot- und Forwardhandel
- CO₂ Portfoliomanagement und Strategieberatung
- Infos unter Freecall 0800-590 600 02



EUA Spot 01.2011 – 12.2011 Quelle: Bluenext

Emissionsbrief 10-2011

Praktische Informationen zum Emissionshandel

Ausgabe vom 19.12.2011

Der CO₂-Markt wird in einer Wirtschafts- und Schuldenkrise ohne Eingriff der EU-Kommission gegen Null tendieren

Immer mehr prominente Stimmen häufen sich, die dem EUA-Preis ein böses Ende prognostizieren.

Nachdem anfänglich nur die EU-Kommission einen Preis von Null Euro nicht mehr ausschließen wollte, sind nunmehr große Banken wie HSBC und UBS zum Kreis derer hinzugekommen, die auch schon Preisszenarien zwischen Null und 3 Euro für möglich halten.

Neu in dieser Runde ist auch die Direktorin der International Emissions Trading Association (IETA) Simone Ruiz, die für den Fall einer tiefen Rezession in Europa einen völligen Preisabsturz für möglich hält. Hierbei ist die Annahme, dass industrielle Unternehmen in größerem Stil EUA-Zertifikate auf den Markt werfen werden, sofern die Schuldenkrise nicht unter Kontrolle gebracht werden würde.

Nach Erkenntnissen und Überzeugung von Emissionshändler.com® ist dieser Prozess nun exakt seit dem 12.12.2011 in Gang gekommen. Hierbei kommt belastend hinzu, dass es mittlerweile eine große Übereinstimmung bei Marktteilnehmern gibt, dass die EU-Energieeffizienzrichtlinie (20% weniger Energieverbrauch bis 2020) und die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (20% Erneuerbare Energien-Anteil bis 2020) überaus erfolgreich dazu beitragen, den EUA-Preis nach unten zu knüppeln.

Zu den Preisaussichten für 2012 bis 2020 und zu den Ereignissen an den CO₂-Börsen in der 2. Dezemberwoche 2011 führen wir hier in unserem **Infobrief 10-2011** weiter aus.

Trotzdem wünschen wir allen unseren Kunden ein schönes Weihnachtsfest und bedanken uns wie in jedem Jahr mit einer besonderen Überraschung.

Die Preisentwicklung in der 50. Woche 2011

Es war ein denkwürdiges Schauspiel und Schlachtfest, was sich in den ersten drei Tagen der 50. Kalenderwoche 2011 zwischen Montag und Mittwoch wieder einmal an den CO₂ Börsen in Europa abspielte. Die wenigen Marktteilnehmer, die sich bisher durch unerschütterlichen Optimismus ausgezeichnet hatten – übrigens zumeist Anlagenbetreiber mit ihren EUA-Überbeständen – wurden wahrscheinlich endgültig eines besseren belehrt, wo die Reise des EUA-Preises hingehen wird.

Der verbliebene Rest der Optimisten hatte sich noch am Montag, den 12.12.2011 um 10.00 früh in Sicherheit gewogen, als sich der Tiefpreis der Vorwoche von zunächst 6,97 Euro/t wieder auf 8,00 Euro erholt hatte. Dann jedoch begann eine Talfahrt, die erst am nächsten Tag, den 13.12.2011 um 18h bei 7,05 Euro/t endete. Damit wurde das Allzeit-Tief von 6,97 Euro/t der Vorwoche vom 06.12.2011 fast erreicht.

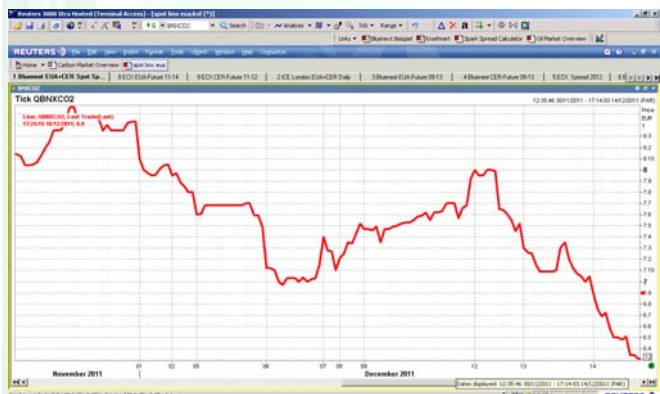


Schlusspreis EUA Spot am 13.12.11 7,05 Euro/t Quelle Bluenext



Am nächsten Tag ging es dann richtig zur Sache. Der Eröffnungspreis lag gleich bei 6,89 Euro/t, damit war ein neuer Tiefstrekord erreicht.

Nun war auch den noch zögerlichen Anlagenbetreibern klar, dass es nur noch darum ging, möglichst rasch sämtliche Überbestände zu verkaufen. Die dann folgende Abwärtsralley zog den EUA-Spot bis auf 6,31 Euro/t hinunter.



Tages-Tief EUA Spot am 14.12.11 6,31 Euro/t Quelle Bluenext

Zu diesem Zeitpunkt war so gut wie auch kein Käufer mehr an der Börse zu finden.

Die alte Börsenweisheit: „Greife niemals in ein fallendes Messer“ schien sich wieder einmal zu bewahrheiten.

Parallel zu den stark fallenden EUA-Spot-Preisen ging der CER-Spot in fast gleichem Ausmaß zurück und erreichte das Allzeit-Tief von 3,89 Euro/t.



Allzeit-Tief CER Spot am 14.12.11 3,89 Euro/t Quelle Bluenext

Damit hat der CER-Spot von seinem letzten Jahreshoch am 02.05.2011 von 14,27 Euro/t bis zu diesem Tage rund 73% verloren! Ein klares Signal, wo der Markt hingeht. Viele CER-Projektfirmen stehen anscheinend nahe vor der Pleite oder sind es schon und verkaufen um jeden Preis. Das wiederum drückt auch gleich den EUA wieder nach unten.

Parallel zum Preisverfall am Spotmarkt stürzten die Dezemberkontrakte DEC11 und DEC12 in den Keller. Der DEC11 als wichtigster Preisindikator stürzte an

diesem Mittwoch auf bis zu 6,32 Euro/t ab und damit auf den tiefsten Stand der Handelsperiode.



Tages-Tief EUADEC11 am 14.12.11 6,32 Euro/t Quelle ECX London

Um den gesamten Preisrückgang des DEC11 im Jahre 2011 zu verdeutlichen, lohnt sich auch hier ein Blick auf die Entwicklung seit dem 2. Mai diesen Jahres zu werfen. Vom damaligen Preis von 17.00 Euro/t ging es kontinuierlich bergab bis auf die nun erreichten 6,32 Euro/t. Auch hier ein stolzer Rückgang von 73% zum Höchstwert in diesem Jahr.



Allzeit-Tief EUADEC11 am 14.12.11 6,32 Euro/t Quelle ECX London

Genauer auf die gesamte Handelsperiode betrachtet liegt der Preisrückgang sogar bei 81%, wenn man den 01.07.2008 betrachtet, bei dem ein Höchstwert von 32,90 Euro/t erreicht wurde.



EUADEC11 mit 81% Verlust in 4 Jahren Quelle ECX London

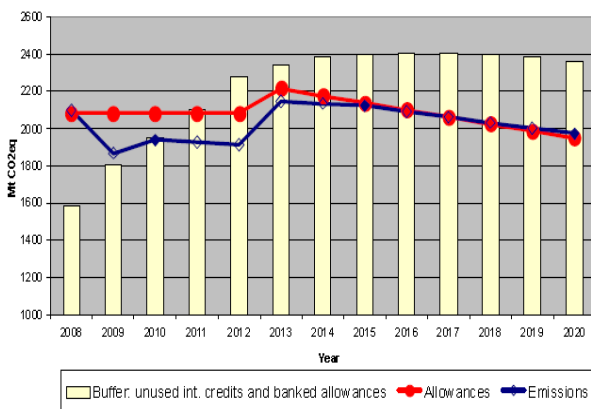


Wie ist so ein Preisrückgang möglich?

Man darf sich zwar rückwirkend fragen, wie ein solcher Preisrückgang möglich ist. Diese Frage ist aber eigentlich nur bis Ende Mai 2010 erlaubt gewesen. Dies war der Zeitpunkt, bei dem spätestens nicht nur Kennern der Materie klar war, welche riesigen Mengen an Zertifikaten zuviel am Markt vorhanden sind.

Der EU-Kommission war schon länger klar, dass das EU-Emissionshandelssystem in der 2. und 3. Handelsperiode (also im Zeitraum Januar 2008 bis Dezember 2020) eine Menge von 2.400.000.000 t überzähliger Zertifikate (2,4 Mrd.) anhäufen wird.

Systematisch wurde diese bekannte Tatsache von Banken und Spekulanten totgeschwiegen und unter den Tisch gekehrt. Das Ergebnis der Analyse der Kommission zu den Übermengen wurde am 27.05.2010 in einem 123-seitigen englischen Dokument der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Emissionshändler.com® hatte ausführlich darüber berichtet und in den vergangenen Infobriefen für Deutschland und den News-emisje für Polen gebetsmühlenartig darauf hingewiesen, was dies für den Preis bedeuten würde.



Analyse der EU-Kommission vom 26.05.2010 zu den EUA-Überbeständen

Was löste den aktuellen Preisrückgang aus?

Klar ist, dass trotz derartigen Übermengen die fachliche Meinung einzelner, unabhängiger Stimmen kaum am Markt gehört werden. Auch dann nicht, wenn gegen den allgemeinen Mainstream geschwommen wird und es eine latente Tendenz gibt, solche Stimmen als Schwarzmalerei zu bezeichnen.

Dennoch hat sich seit dem September 2011 das Blatt gewendet.

Seitdem die EU-Kommission am 22.06.2011 bei den Preisprognosen noch einmal nachgelegt hatte (Arbeitspapier SEC(2011) 779 final, in dem erstmals nicht ausgeschlossen wird, **das der Preis des EUA auf Null gehen kann**), konnten dies führende Bank-

Analysten der HSBC nicht mehr ignorieren und veröffentlichten erstmals zum September eine entsprechende Analyse, in der dieses Null-Preis-Szenario detaillierter untersucht und veröffentlicht wurde.



Preissturz seit Veröffentlichung der Bankanalysen

Nachdem nun eine Großbank den Anfang gemacht hatte, wollten andere nicht mehr nachstehen.

Die schweizerische Investmentbank UBS korrigierte dann am Donnerstag den 17.11.2011 fast über Nacht ihre bisherige Prognose der Preisentwicklung für EUA-Zertifikate extrem nach unten.

Sie kam „plötzlich“ zu dem Ergebnis, dass der Preis des EUA sich in 2012 auf 3 Euro reduzieren würde. Ein Wert, der sogar noch 7 Euro unter dem von Emissionshändler.com® schon im Mai 2010 für fair gehalten 10 Euro liegt. Allerdings hatte die UBS nun schon mögliche Effekte der Schuldenkrise eingepreist, die damals noch nicht so klar auf der Hand lagen.

Die Bankanalytiker der UBS kamen dann auch noch zu dem „überraschenden“ Ergebnis, dass sich das Angebot an CO₂-Zertifikaten in kommenden Monaten verdoppeln wird. Der Überschuss an CO₂-Zertifikaten würde noch bis 2025 andauern. Eine Erkenntnis und Binsenweisheit, die aus Sicht der EU-Kommission so alt sein dürfte wie das entsprechende Strategiepapier der EU vom 26.05.2010. (Emissionshändler.com® berichtete im [Infobrief 05-2010](#) vom 11.06.2010).

Da aber nun nicht ein kleinerer Marktteilnehmer wie Emissionshändler.com® zum wiederholten Male über die Übermengen geschrieben hatte, sondern nach der HSBC Bank nun auch noch die UBS Bank, zeigte sich erstmals auch die Mehrheit der größeren Energieversorger hiervon überzeugt und begann, ihre Käufe am Markt auszusetzen. Gleichzeitig verstanden immer mehr kleinere und mittlere Anlagenbetreiber was die Stunde geschlagen hatte und warfen ihre Übermengen auf den Markt. Man kann getrost davon ausgehen, dass sich die fachlich begründete Prophezeiung der UBS bewahrheiten wird.



Details der Preisprognose und die Reuters-Meldung hierzu auf der Webseite von [Emissionshändler.com](http://Emissionshaendler.com).

Ein Ausblick bis 2020

Auch eine eventuelle zwischenzeitliche Preiserholung wird die Tatsache nicht vertuschen können, dass nicht nur 2,4 Mrd. EUA bis 2020 zuviel am Markt sind, sondern dass die äußerst erfolgreiche EEG-Richtlinie und die Energieeffizienzrichtlinie der EU weiter die fossilen Brennstoffe zurückdrängen und damit immer mehr überflüssige EUA auf den Markt kommen (EU-Papier SEC(2011) 779 final).

Zudem dürfte inzwischen leider auch dem Normalbürger klar geworden sein, dass die Schuldenkrise erst angefangen hat und nicht etwa beendet ist.

Passend dazu die klare Aussage der IWF-Chefin Lagarde vom 16.12.2011, die die Aussichten für die Weltwirtschaft als ziemlich düster beschreibt und den Vergleich zu den 1930-Jahren zieht, in denen es nur noch bergab ging. Ein solches wahrscheinliches Szenario wird dem EUA den Rest geben. **Über alles was da über 1,50 Euro/t übrig bleibt, darf man sich getrost freuen.**

Wenn man den in diesen Zeiten hingegen noch ein EUA-Preis-Klima-Optimist sein sollte, dann würden

- eine endgültige Beendigung der Europäischen Schuldenkrise in den nächsten Jahren
- eine beschränkte Auswirkung der US-Schuldenkrise auf Europa
- ein Auslaufen der Gültigkeit der Carbon-Leakage-Liste zu Ende 2014
- eine zusätzliche Zuteilungskürzung der Kommission um 30% ab 2013

auf dem Weihnachts-Wunschzettel stehen, damit der EUA Preis sich bei langfristig **6 Euro** einpendeln könnte. **Zwei der vorgenannten Wünsche sind jedoch ohne Eingriff der EU-Kommission nicht erfüllbar.**

Mag sich ein jeder Marktteilnehmer in der EU fragen, inwieweit solche Weihnachtswünsche realistisch erfüllbar sind, damit uns die 1,50 Euro/t erspart bleiben.

Emissionshändler.com® wünscht allen CO2-Emissionshandelsunternehmen in Deutschland eine Frohe Weihnacht

Emissionshändler.com bietet seit 2003 deutschen Unternehmen Handels- und Beratungsleistungen rund um den europäischen Emissionshandel an. Wir verstehen uns dabei als Dienstleister für die mittleren und kleineren Teilnehmer des verpflichtenden EU-Emissionshandels, denen neben Beratungsleistungen- und Betreuungsdienstleistungen auch ein einfacher Zugang zu Börsenplätzen und Handelsmärkten zwecks

Kauf-, Tausch und Verkauf von CO2-Emissionszertifikaten gegeben werden soll.

Infobox

Emissionshändler.com® jetzt auch mit Büro in Polen

Seit Oktober 2011 ist Emissionshändler.com® in Polen auch mit einem Büro und einem Mitarbeiter vertreten. Piotr Dlugosz vertritt das deutsche Unternehmen Emissionshändler.com®, welches auch unter dem Namen Handel-emisjami allen Kunden in Polen seit 2008 bekannt sein dürfte.



Herr Dlugosz kam vom französische CO2-Handelsunternehmen Saga Carbon zu Emissionshändler.com®, welches ihr Büro in Opole zum 31.10.2011. geschlossen hatte. Saga Carbon betreut seine Kunden auch nicht mehr von Frankreich aus, sondern bietet nach eigenen Aussagen eventuell nur noch Transaktionen von Bulgarien aus an.

Gerne steht unser neuer Mitarbeiter in Opole allen Kunden von Emissionshändler.com® und denen, die es noch werden möchten, für kostenlose Beratungen zur Verfügung.

Herr Dlugosz spricht neben seiner Muttersprache Polnisch auch perfekt Deutsch und ist deshalb von Opole/Polen aus auch für den gesamten Markt in Österreich und der Schweiz zuständig. Das Büro in Opole, ul. Reymonta 30 (III piętro, lok. 10) ist unter der Rufnummer +48 32 7281 310 erreichbar und Herr Dlugosz zusätzlich auch Mobil unter +48 794 374 287.

Seit Anfang des Jahres 2008 ist Emissionshändler.com® übrigens auch auf dem polnischen Markt vertreten und nimmt dort seit 2 Jahren die Position des Marktführers ein.

Es ist im Unternehmen Emissionshändler.com® mit seinem Geschäftsführer und Inhaber Michael Kroehnert eine Tradition, dass alle Unternehmen, die im Laufe eines Jahres ein Geschäft mit uns getätigt haben einen sehr persönlichen Gruß bekommen, der zeigen soll, dass uns die Beziehung zu unseren Kunden das allerwichtigste ist und dass wir unsere Kunden nicht nur als Geschäftspartner verstehen, sondern auch als Menschen, an die wir zu Weihnachten gerne denken. Emissionshändler.com® hat sich zu Weihnachten 2011 - wie schon im Jahr zuvor - entschieden, seinen Kunden



nach alter deutscher Tradition einen „Pfefferkuchen“ (in neuerer Zeit dann „Lebkuchen“ genannt) zu schenken, wie dieser seit dem 14. Jahrhundert in und um Nürnberg bekannt ist und wo dieser in Männerklöstern gebacken wurde.

Der Nürnberger Lebkuchen hat seinen Ursprung im nahen Kloster in der Stadt Heilsbronn. Lebkuchen war wegen seiner langen Haltbarkeit beliebt, denn er konnte gelagert werden und wurde in schlechten Zeiten von den Mönchen verteilt.



Traditioneller Lebkuchen

Heute wird der Lebkuchen in vielen leckeren Varianten und mit modernen Techniken in Deutschland hergestellt. Dies erfolgt meist in Nürnberg, aber auch in der Stadt Aachen.

Um unseren Lesern den Inhalt eines typischen Nürnberger Lebkuchenpaketes zeigen zu können, haben wir hier einmal eines ausgepackt. Das Paket stammt von der Firma Schmidt, die älteste und größte Lebkuchenbäckerei in Nürnberg, die ihre Spezialitäten in viele Länder der Erde versendet.



Verschiedene leckere Lebkuchenspezialitäten

Da Emissionshändler.com® in Deutschland und Polen von Jahr zu Jahr mehr Kunden vertrauen, konnten wir diesmal über 280 Weihnachtspakete und Spezialbriefe in über 190 Städte in Deutschland und Polen auf die Reise bringen.

In den Paketen waren aber nicht nur die leckeren Lebkuchen, sondern auch wie immer eine sehr persönliche Überraschung enthalten.



Lebkuchenpaket vor Landkarte Polen

Vielen Kunden wird Emissionshändler.com® im Web bekannt sein mit seiner Webseite www.emissionshaendler.com und dem dazugehörigen Startbild einer Waldlichtung.

Wir haben uns überlegt, dass unsere Kunden im bevorstehenden kalten Winter mit Schnee und Eis vielleicht gerne auch einmal auf einer Waldwiese mit den Namens-Blümchen des Beschenkten ausruhen möchten.



Beispiel für Mousepads für Kunden

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftspartnern, dass unsere Weihnachtsgrüße rechtzeitig und wohlbehalten ankommen und freuen uns mit Ihnen gemeinsam auf noch viele Jahre Beratung, Handel und Vertrauen im Emissionshandel.



Lebkuchenspezialitäten und persönliche Geschenke



Neuordnung der Zertifikateregister in der EU verschoben

Emissionshändler.com® berichtete, dass im Dezember 2011 das CO2-Register der DEHSt wegen Wartungs- und Umstellungsarbeiten auf die neue Registerverordnung der EU für 14 Tage geschlossen werden sollte.

Nunmehr wird das neue Unionsregister für den CO2-Handel erst später als geplant starten. Die EU-Kommission gab Anfang Dezember bekannt, dass das neue Unionsregister nun „nicht vor Juni 2012 in Vollbetrieb gehen wird“. Ursprünglich war es so geplant, dass das Register zum 01.01.2012 in Betrieb gehen sollte und danach alle Anlagenbetreiber neue Registerkonten bekommen sollten.

Hauptgrund für die Umstellung war auch, dass der zum Januar 2012 beginnende Emissionshandel für den Flugverkehr mit in das neue Register eingebunden werden sollte.

Hierzu muss man wissen, dass es für den CO2-Handel in der EU künftig ein gemeinsames Register aller nationalen Behörden geben wird: Das sogenannte „Unionsregister“. Dieses wird die nationalen Register (auch das Register der DEHSt) ersetzen. Spätestens ab 2013 soll das Unionsregister dann alle nationalen Register abgelöst haben. Jedoch werden nach neuerer Planung spätestens zum 01.07.2012 wesentliche Änderungen vorgenommen. Hierzu wird Emissionshändler.com® rechtzeitig informieren.



Wir wünschen allen unseren Kunden und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2012.

Disclaimer

Dieser Emissionsbrief wird von der GEMB mbH herausgegeben und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die GEMB mbH gibt weder juristische noch steuerliche Ratschläge. Sollte dieser Eindruck entstehen, wird hiermit klargestellt, dass dies weder beabsichtigt noch gewollt ist.

Die GEMB mbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen oder ihre Geeignetheit zu einem bestimmten Zweck, weder ausdrücklich noch stillschweigend. Dieser Brief wird auch nicht mit der Absicht verfasst, dass Leser eine Investitionsentscheidung, eine Kauf- oder Verkaufsentscheidung hinsichtlich eines CO2-Produktes oder Markt- und/oder eine Vertragsentscheidungen in jeglicher anderer Hinsicht tätigen.

Unser Angebot

Kontakten Sie uns einfach unverbindlich unter 030-398 8721-10 oder **Freecall 0800-590 600 02** sowie per Mail unter info@emissionshaendler.com oder informieren Sie sich im Internet über weitere Leistungen unter www.emissionshaendler.com.

Herzliche Emissionsgrüße

Ihr Michael Kroehnert

